

Ein Heim für die Sportler

Ein sieben Jahre alter Wunsch geht in Binsförth in Erfüllung

BINSFÖRTH. Im Frühjahr 2004 soll der Anbau an das Sportlerheim am Binsförther Sportplatz fertig sein. Vor einigen Tagen begann das Bauunternehmen Markus Berger mit dem Erdaushub. Damit werden die Planungen Realität, die bis ins Jahr 1996 zurückreichen, erläuterte Josef Stock, 2. Vorsitzender des Sportvereins FV Eintracht Binsförth.

„Ich erinnere mich an ein Fußballspiel im Spätherbst Mitte der neunziger Jahre, als

Erste Pläne gab es schon im Jahr 1996

uns ein heftiger Schneesturm überraschte“, erzählte der Vorsitzende Wilfried Koch. Die Spieler seien durchgeschwitzt und nass bis auf die Knochen gewesen.

„Und dann mussten wir den schließlich vor Kälte schlotternden Spielern und Schiedsrichtern zumuten, einen halben Kilometer zurück zum Dorfgemeinschaftshaus zu laufen, um zu duschen und die dort aufbewahrten trockenen Klamotten anzuziehen.“ Das sei „absolut gegen unser Verständnis von Fürsorge“ gegangen, unterstrich Stock.

Binsförth hat 315 Einwohner. Sein Sportverein zählt 240 Mitglieder. Die Hauptsportart ist Fußball. Zwei Seniorenmannschaften spielen in der Kreisliga B. Fünf Jugendmannschaften sind in der Kreisliga A bis F vertreten. Alle 14 Tage sind zwei Ligaspiele auf dem heimischen Platz. Jede Mannschaft trainiert zwei Mal in der Woche. „Damit ist unser Platz sehr gut ausgelastet“, bilanzierte Stock.

„Auf dem Sportplatz treffen wir uns bei uns in Binsförth Jung und Alt“, erläuterte Orts-



Baubeginn am Sportlerheim: (von links) Bürgermeister Herbert Wohlgemuth und Ortsvorsteher Heinz Eberhardt schleppen symbolisch einen Stein. Daneben Josef Stock, 2. Vorsitzender des FV Eintracht Binsförth, und Vorsitzender Wilfried Koch. Im Hintergrund mit einem Plan in der Hand Bauunternehmer Markus Berger.

FOTO: HOCKE

vorsteher Heinz Eberhardt. Deshalb habe sich der Ortsbeirat und auch der Gemeindevorstand der Gemeinde Morschen entschieden, den Erweiterungsvorschlag des FV Eintracht für das Sportlerheim in die Dorferneuerung einzubeziehen.

Auf einer zusätzlichen Fläche von knapp 100 Quadratmetern entstehen Duschen, Umkleidekabinen, ein Schiedsrichterraum und ein erweiterter Wirtschaftsraum. „Dann haben auch unsere Tanzgruppe, die Damen-

Gymnastikgruppe und die Jugendtanzgruppe angemessene Räumlichkeiten“, erläuterte Koch. Bürgermeister Herbert Wohlgemuth unterstrich, dass der Verein an der Finanzierung

Verein beteiligt finanziell am Bau

des Projektes beteiligt sei. Es lägen sogar feste Beteiligungszusagen von Privatpersonen vor.

Eine Sammelaktion habe bisher mehr als 5000 Euro eingebracht. Die Gesamtkosten

für Erweiterung und Sanierung des Heimes liegen bei 122 000 Euro. „Diese Summe hätten wir allein nie aufbringen können“, bedankte sich Koch für den FV Eintracht bei den Beteiligten.

Er unterstrich das gute Einvernehmen der Vereine und Gruppen im Ort. Dies werde auch in den zweimonatlichen Sitzungen der Binsförther Dorferneuerungs-AG deutlich, aus der bemerkenswerte Anregungen und Initiativen kommen, endete der Bürgermeister. (ZHO)